№. 31. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 31.

Dinstag, den 15. März 1853.

Lausitzer Nachrichten.

† Görlitz, 11. März. [Ortsstatut. Decharge. Deutschkatholische Angelegenheit. Bau des Custoshauses zum heiligen Grabe.] Das Ortsstatut für hiesige Gewerbetreibende kam schon 1850 zu Stande. Es erhielt die ministerielle Genehmigung nicht, bevor nicht einige Monita berücksichtigt worden seien, welche verlangten, daß noch die Bestimmung aufgenommen werde: „Die Fabrikbesitzer werden angehalten, sich mit der Hälfte des Beitrages, welchen die Fabrikarbeiter zu ihrer Kranken- und Unterstützungs-Kasse zahlen, zu betheiligen." Die Fabrikbesitzer erhoben Widerspruch und wünschten, daß das Ministerium des Innern davon Abstand nehme, weil sie sich keinen Zwang auflegen lassen wollten. Der Bescheid hierauf war, daß die Aufnahme der ministeriellen Bestimmung erfolgen müsse, widrigenfalls auch die Kassen der Gesellen aufzuheben seien. Dort handelt es sich um eine Unterstützungskasse für Arbeitsunfähige, hier um eine bloße Krankenkasse. Der Gemeinderath hat sich dafür in seiner letzten Sitzung ausgesprochen, daß, da die Handwerksmeister zu Beiträgen zu den Gesellen-Kassen nicht herangezogen werden, auch die Fabrikbesitzer dazu nicht herangezogen werden können. Jedoch ist derselbe der ministeriellen Bestimmung beigetreten, aber mit einer Abänderung der Fassung derselben, da eine Nothwendigkeit zur Heranziehung der Fabrikbesitzer zu Beiträgen zur Kranken- und Unterstützungskasse der Fabrikarbeiter jetzt nicht vorliegt. Sonach wird die Bestimmung in's Ortsstatut aufgenommen, daß die Fabrikbesitzer verpflichtet sind, sich bei etwa zu errichtenden Unterstützungskassen mit der Hälfte des freiwilligen Beitrages zu betheiligen. — Nach dem Etat pro 1851 betrug die Communal-Einnahme nur 103,790 Thlr. Die Forstkasse nahm aber 22,387 Thlr. mehr ein, als darin angenommen war; auch andere Kassen ergaben eine höhere Einnahme, daher betrug die Gesammt-Einnahme 125,823 Thlr. Die Ausgaben waren jedoch wegen der vielen ausgeführten Bauten (Theater, Salzhausabbruch ꝛc.) höher und beliefen sich auf 151,580 Thlr., so daß 25,654 Thlr. mehr ausgegeben, als eingenommen wurden. Dieser Rechnung ertheilte der Gemeinderath die Decharge. — Der ministerielle Bescheid auf das Gesuch des Gemeinderathes um Zurücknahme der Regierungs-Verfügung, wonach der deutschkatholischen Gemeinde aus Communalmitteln keine etatsmäßige Unterstützung gewährt werden dürfe, lautet abschläglich. Der Gemeinderath beschloß abzuwarten, was die Kammern in dieser Angelegenheit beschließen würden. Zugleich aber beschloß er, da der Stadtverordneten-Beschluß vom 23. Novbr. 1845 nicht weiter ausgeführt werden dürfe, wonach die deutschkathol. Gemeinde 10 Jahre hinter einander alljährlich 400 Thlr. zur Besoldung ihres Geistlichen aus Communalmitteln erhalten solle, diesem für jetzt, weil er sich in einer sehr bedrängten Lage befindet, eine Unterstützung von 400 Thlr. aus der Stadthauptkasse zu geben. — Das evang. Kirchen-Collegium hat dem Gemeinderathe eine andere Zeichnung zur Erbauung des Custoshauses beim heil. Grabe vorgelegt, weil die Schweizermanier mit einem Giebel nach der Straße, welche bei der ersten Zeichnung gewählt war, nicht gefiel, und von dieser Abänderung ein Patronatsbeitrag abhängig gemacht wurde. Nach der neuen Zeichnung wird das Custoshaus 2 Stuben und 3 Kammern erhalten und 1997 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. zu bauen kosten. Das evang. Kirchen-Collegium sieht sich aber außer Stande, den Bau auszuführen, wenn die Commune nicht einen höheren Beitrag als 500 Thlr. giebt, da die Baumaterialien allein 883 Thlr. 20 Sgr. kosten werden. Dessenungeachtet hat der Gemeinderath einen höheren Beitrag nicht bewilligt, weil er annimmt, daß, wenn das Kirchen-Collegium die Hälfte zu geben im Stande ist, die nach dem Anschlage circa 1000 Thlr. beträgt, und dazu 500 Thlr. von der Commune gewährt werden, davon der Bau recht gut ausgeführt werden könne.

Görlitz, 14. März. Vor einigen Tagen erhielt die hiesige so thätige Handelskammer durch Vermittelung der Regierung eine Einladung zur Beschickung der New-Yorker Industrie-Ausstellung aller Nationen. Beigefügt war ein Bericht über die Feierlichkeit bei Errichtung der ersten Säule des Ausstellungsgebäudes, sowie eine Lithographie und Grundriß des letzteren. Die erste Säule wurde am 30. Oct. 1852 unter stürmischem Beifall und Kanonensalven errichtet, und binnen 6 Monaten wird das Gebäude, das größtentheils aus Eisen für die Summe von 200,000 Dollars erbaut wird, fertig sein, damit im Mai die von einer Privatgesellschaft, an deren Spitze Herr Sedgwik steht, unternommene Welt-Ausstellung eröffnet werden kann. Die Regierung hat genehmigt, daß alle Waaren daselbst zollfrei niedergelegt werden können. Bereits haben unsere Industriellen sie zu beschicken angefangen; möchten recht Viele nachfolgen.

— [Görlitz-Reichenberger Eisenbahn.] Man schreibt der Bresl. Ztg. aus der Lausitz: Die Wiederaufnahme dieses Eisenbahnprojectes und dessen Ausführung unterliegt keinem Zweifel mehr. Die überaus große Wichtigkeit dieser von Görlitz über Seidenberg und Friedland laufenden Bahn wird Niemand verkennen, wer die Ausdehnung des hiesigen Transitohandels kennt. In Verbindung mit den neuen Zollverhältnissen sichert diese Bahn der Stadt Görlitz ein unbestreitbares Uebergewicht auf weite Entfernungen hin und wird mittelbar für die fernsten Districte Schlesiens segensreich, namentlich für den Absatz oberschlesischer Kohlen in's gewerbfleißige Böhmen, wo grade um Reichenberg die bedeutendsten Fabrikanlagen sich concentriren. Schon vor Jahren wurde die Bahnlinie bereis't und auf höheren Befehl von einem Kölner Ingenieur im Detail untersucht; Seine Excellenz der Hr. Handelsminister hat damals mit Widerstreben die baldige Ausführung vertagt. Daß außerdem durch die endliche Realisirung ein nicht geringer patriotischer Sieg über einflußreiche fremde Gegenbestrebungen erlangt ist, kann ich nur andeuten, obgleich letztere gerade wesentlich die Verzögerung dieses für Schlesien so fruchtbringenden Projectes bewirkt haben. Unmittelbar werden aus der eingegangenen Zusicherung für Görlitz höchst wichtige Vortheile entstehen; vor der Hand noch aufgeschobene bauliche Veränderungen rücken nun der baldigen Ausführung näher; zahlreiche Professionisten erhalten dauernde lohnende Beschäftigung; der Häuser- und Grundstück-Werth hebt sich; die Absatzquellen nach Böhmen und dem daranstoßenden sächsischen Bergdistrict öffnen sich direct und der Görlitzer Handel vermag leicht die Concurrenz der Zittauer Bahn durch die directere eigene zu bestehen; — kurz diese Bahn macht erst Görlitz zur großen Handelsstadt, welche ohne jene, zuverlässig — wenn auch allmälig — ihre commercielle Bedeutung verloren hätte.

Aus der sächs. Lausitz, 7. März. Wie in Görlitz, so wird auch im nahen Reichenberg in Böhmen ein großartiges Gesangfest vorbereitet und zu diesem Zwecke eine Sängerhalle gebaut, die an 500 Sänger fassen soll. Den Sängern der Lausitz bietet sich also in diesem Jahre genügende Gelegenheit dar, die Kunst des Gesanges zu üben und zu produciren. — Auch in der Lausitz sollen zwei Rettungshäuser ins Leben gerufen werden. Für das eine interessirt sich insbesondere der Herr Staatsminister a. D. Nostitz v. Jänckendorf auf Oppach; es soll in Oppach gegründet werden und ist zu diesem Behufe schon ein Haus daselbst angekauft. Das andere soll in Berthelsdorf errichtet werden, wofür der Amtshauptmann v. Carlowitz besonders thätig ist. — Bei der soeben beendeten Aspirantenprüfung wurden 12 neue Zöglinge auf das Landschullehrerseminar zu Bautzen aufgenommen, nämlich 9 Deutsche und 3 Wenden. — Ebenso verlassen das Bautzener Gymnasium nach wohlbestandenem Maturitätsexamen 6 Schüler, um die Hochschule zu beziehen. Davon studiren 3 Jura, 2 Theologie und 1 bezieht die Bergakademie zu Freiberg. Von Wenden befindet sich keiner darunter.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[215] **Diebstahls=Anzeige.**

Es sind am vergangenen Jahrmarkt=Sonntage, den 6. Februar c., aus einer Bodenkammer nachbenannte Gegenstände, als: 1) ein Federkopfkissen mit roth und weiß karrirtem Ueberzuge nebst weiß und roth gestreiftem Inlett; 2) 2 Paar weiße und 2 Paar melirte baumwollene wattirte Frauenstrümpfe; und 3) ein Paar kalblederne, neu besohlte Halbstiefeln entwendet worden. Dies wird zur Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 11. März 1853.

Die Polizei=Verwaltung.

---

[216] **Diebstahls=Anzeige.**

Aus der Offizier=Loge des hiesigen Stadttheaters ist vom 7. zum 8. d. Mts. ein Operngucker im Werthe zu 8 Thlr. entwendet worden, welches hiermit zur Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 12. März 1853.

Die Polizei=Verwaltung.

---

[213] Nachstehende, sofort in Kraft tretende

Bauholztaxe

für den Holzhof zu Hennersdorf pro 1853

Nähere Bezeichnung der Hölzer.	Taxpreis pro Cubikfuß in Stämmen			
	mit Rinde.		ohne Rinde.	
	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.
A.				
Stangen von 1′ Umfang das Stück	4	3	—	—
dergl. = 1′ 3″ = = =	7	6	—	—
dergl. = 1′ 6″ = = =	10	6	—	—
B.				
Stämme bis incl. 10 Cubikfuß Inhalt	3	—	3	3
dergl. von 11 bis 20 = =	3	4	3	7
= = 21 = 30 = =	3	9	4	—
= = 31 = 40 = =	3	11	4	3
= = 41 = 50 = =	4	2	4	6
= = 51 = 60 = =	4	6	4	10
= = 61 = 70 = =	4	9	5	2
= = 71 = 90 = =	5	4	5	9
= = 91 = 110 = =	5	10	6	4
= über 110 = =	6	5	7	—
C.				
Ausgehaltene Nutzholzstämme.				
Nutzenden bis incl. 20 Cubikfuß Inhalt	3	8	4	3
dergl. von 21 bis 30 = =	3	11	4	7
= = 31 = 40 = =	4	2	4	10
= = 41 = 50 = =	4	8	5	5
= = 51 = 60 = =	4	11	5	9
= = 61 = 70 = =	5	4	6	2

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 10. März 1853. Der Magistrat.

---

[214] Es soll das am Obermarkt sub No. 833b. belegene Garküchen=Gebäude am 23. März c., Nachmittags um 3 Uhr, an Ort und Stelle unter Vorbehalt des Zuschlages zum sofortigen Abbruch versteigert werden. Cautionsfähige Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden und die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden, jedoch auch auf der Rathhaus=Kanzlei, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit liegen. Görlitz, den 12. März 1853. Der Magistrat.

---

[197] Am **17. März** c., von 3 Uhr Nachmittags ab, sollen in der hiesigen Königlichen Strafanstalt 120 Stück ausrangirte wollene Schlafdecken und einige kleine Kisten meistbietend verkauft werden, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß gleich Zahlung geleistet und die Fortschaffung der erstandenen Stücke unverzüglich erfolgen muß.

Görlitz, den 7. März 1853.

Die Kasse der Königl. Strafanstalt. **Noß.**

---

[212] **Zur Beachtung.**

Eingetretener Verhältnisse halber, ist in einem der besuchtesten Badeorte ein Hotel erster Klasse sofort unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und schon zu Ostern zu übernehmen. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Drain=Röhren

werden gefertiget in der

Steingut=Fabrik

von

Friedr. N. Matthiessen sen.

[214] **zu Tiefenfurt**

und kostet das Tausend

à Stück 1 Fuß lange, 1 Zoll weite Röhren 5 Thlr.,
= = 1 = = 2 = = = 7 =
= = 1 = = 3 = = = 9 =

Proben davon sind zu sehen bei dem Herrn

Ed. Temler in Görlitz.

---

[200] Nach dem erfolgten Ableben des zeitherigen Directors der Begräbniß=Sorge=Gesellschaft hierselbst soll auf

den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Tuchmachermeister=Hause die Wahl eines neuen Directors stattfinden, wozu sämmtliche männliche Gesellschafts=Mitglieder hierdurch mit der Bedeutung eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden den Beschlüssen der Anwesenden für beitretend werden erachtet werden.

Görlitz, den 7. März 1853.

Die Gesellschafts=Deputation.

---

[217] **Stadt=Theater zu Görlitz.**

Dinstag, den 15. März: **Doktor Robin.** Lustspiel in 1 Akt. Herr Bernack vom Königsberger Stadttheater — Garrick, als Debut. Hierauf: **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von Benedix.

Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt als empfehlenswerthe

Confirmationsgeschenke:

Opitz, heilige Stunden der Jungfrau. geb. 25 Sgr.
Rosenmuller's Mitgabe für's ganze Leben. eleg. geb. 1 Thlr. 6 Sgr.
Schnaase, Christliche Morgen= und Abendfeier. eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Spieker, des Herrn Abendmahl. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.
Vater Unser, herausg. v. Ammon. eleg. geb. 1 Thlr.

sowie mehre andere Erbauungsbücher von Spieker, Würkert, Witschel &c.

G. Heinze & Comp.

Oberlangestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 12. März 1853.

Freiwillige Anleihe 102¾. Staats=Anleihe 102¾. Staats=Schuld=Scheine 93⅜. Schlesische Pfandbriefe 99¼. Schlesische Rentenbriefe 101¾. Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn=Actien 100. Wiener Banknoten 93⅜ G.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.